



Pressemitteilung

Januar 2010

Einblicke in 10 Jahre AMZ-Arbeit

Sächsische Automobilzulieferinitiative zeigt Ausstellung in Industrie- und Handelskammern des Freistaates – Start am 19. Januar in Chemnitz – Leipzig, Dresden und Zwickau sind weitere Stationen

Die Ansiedlung von Takata-Petri in Freiberg und die Gründung der benachbarten SF Automotive als dessen Zulieferer, die Entwicklung der FEP Fahrzeugelektrik Pirna zum Marktführer für Öldruckschalter oder die Befähigung bisher automobilfremder kleiner Firmen in den Regionen Döbeln und Zwickau zu Nischenproduzenten für den Sonderfahrzeugbau sind eng mit dem Wirken der Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) verbunden.

Über die in einem Jahrzehnt vollbrachten Leistungen der Initiative informiert ab 19. Januar 2010 eine Wanderausstellung in den sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHK). Erste Station ist das Kammergebäude in Chemnitz. Dort geben bis 12. Februar großformatige Plakate Einblicke in die konkrete Projektarbeit des AMZ-Teams. In 265 Technologie- und Kooperationsvorhaben hat die Initiative seit Ende 1999 beigetragen, die Wettbewerbsfähigkeit der etwa 750 sächsischen Zulieferer, Ausrüster und Dienstleister für die Automobilindustrie mit innovativen Produkt- und Prozessentwicklungen nachhaltig zu stärken. Rund 2,65 Milliarden Euro an zusätzlichem Umsatz, der zum Teil bereits realisiert ist, sowie ca. 4900 neue Arbeitsplätze sind die Potenziale, die aus diesen Projekten resultieren.

Die Plakate informieren darüber hinaus über die AMZ-Aktivitäten zur Erschließung neuer Märkte und zur strategischen Personalentwicklung. In der Marktarbeit setzt die Initiative vor allem auf die aufstrebenden Automobilregionen in Osteuropa. Seit 2006 hat sie den „Sächsischen Abend“ auf Schloss Kraskow bei Breslau etabliert, um in exklusiver Atmosphäre Geschäftsanbahnungen zwischen sächsischen Zulieferern und den in dieser polnischen Region zahlreich angesiedelten Automobilherstellern und Systemlieferanten zu unterstützen. In dem von AMZ mit ins Leben gerufenen Pilotprojekt *ProfisACHS* erarbeitet die Initiative Lösungsansätze für die Gewinnung von Fachkräften in der Automobilzulieferindustrie und zeigt Perspektiven für die langfristige Bindung von qualifiziertem Personal auf.

Die Ausstellung ist Teil der langfristigen Zusammenarbeit zwischen AMZ und den sächsischen Kammern. „Uns verbindet eine bereits zehnjährige Partnerschaft. Die Kammern unterstützen von Anfang an unsere Aktivitäten bei der Erschließung neuer Märkte“, sagt AMZ-Projektmanagerin Dr. Claudia Scholta. Neben den sächsischen IHK'en ist die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH ebenfalls Kooperationspartner von AMZ.

Die AMZ-Leistungsschau macht nach Chemnitz (19. Januar bis 12. Februar) vom 15. bis 26. Februar in der IHK zu Leipzig Station. Danach folgen die IHK in Dresden und die Regionalkammer in Zwickau.



Über AMZ

Die Verbundinitiative beging Ende Oktober 2009 ihr zehnjähriges Bestehen. Sie wurde 1999 vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ins Leben gerufen. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittelständischen sächsischen Automobilzulieferer nachhaltig zu verbessern. AMZ hat unter Projektverantwortung der RKW Sachsen GmbH seit 1999 bis Ende Dezember 2009 265 Projekte initiiert. Daraus resultieren beträchtliche Umsatz- und Arbeitsplatzpotenziale. So werden die insgesamt beteiligten 1015 Unternehmen mittelfristig zusätzlich rund 2,65 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaften. Damit geht die Schaffung von ca. 4900 neuen Arbeitsplätzen einher. Zehn neue Firmen entstanden aus AMZ-Aktivitäten. In der jetzigen Phase bis 2012 konzentriert sich die Verbundinitiative insbesondere auf die Themen Innovation, Märkte und Personal.

Ansprechpartner für Presseanfragen:

Dr. Claudia Scholta
AMZ-Projektmanagerin
Tel. 0371-5347-344